

SCHULJAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST FÜR DIE VOLKSSCHULE

„AUSRUHEN – AUFS MEER BLICKEN“

Im Vorfeld:

- Textblätter mit PS 103
- Farbige Glasnuggets (Muggelsteine) für alle, die die Schule verlassen
- Fürbitten evtl. von Schülern im Unterricht vorbereiten lassen

LIED: z. B. Wer sich auf Gott verlässt

BEGRÜßUNG UND KREUZZEICHEN:

„Ich begrüße Euch zu unserem Schuljahresschlussgottesdienst.

Endlich haben wir es geschafft, das Schuljahr geht zu Ende und wir haben uns die Sommerferien verdient. Endlich können wir uns wieder neun Wochen lang erholen und Pause machen.

*Das feiern wir nun in einem Gottesdienst und danken Gott, für das vergangene Jahr und für die Ferien, die nun vor uns liegen. So beginnen wir unseren Gottesdienst + im Namen des Vaters und + des Sohnes und des + Heiligen Geistes.
Amen.“*

GEBET: Psalm 103 (Vorlage)

Wir beten jetzt den Psalm auf dem Liedblatt abwechselnd, die linke Seite und die rechte Seite.

Lobe den Herrn meine Seele
und seinen heiligen Namen,
was er dir Gutes getan hat,
Seele vergiss es ja nicht.

Ich will mich über den Herrn freuen.
Alles, was in mir ist,
mein Herz und mein Geist,
sollen ihn loben.

Ich will mich über den Herrn freuen,
und will all das Gute nicht vergessen,
das ich von ihm empfangen habe.

Er hat mich stark gemacht.
Solange ich lebe,
sorgt er für mich.

Amen.

Er hat mir meine Schuld vergeben.
Und hat heil gemacht,
was in mir zerbrochen ist.

So hoch der Himmel über der Erde ist,
so groß ist Gottes Freundlichkeit für die,
die zu ihm gehören.

LIED: z. B. Wo zwei oder drei

TEXT-LESUNG:

Der Fischer am Strand (*nach Heinrich Böll*)

Ein Fischer sitzt am Strand und blickt auf das Meer hinaus. Am Morgen hatte er seinen Fang auf den Markt gebracht und verkauft. Er genießt den Blick auf das weite Meer, die Sonne, die sich darin spiegelt, die Vögel, die durch die Luft fliegen und er ist glücklich.

Als er so am Strand sitzt, kommt ein Urlauber vorbei und beginnt ein Gespräch mit ihm über seine Arbeit als Fischer.

„Warum leihen sie sich kein Geld auf der Bank?“, meint der Urlauber. „Dann könnten sie sich einen neuen Bootsmotor kaufen und das Doppelte fangen. Von dem Verkauf könnten sie sich ein großes Boot, einen Kutter, kaufen und außerdem noch einen Mitarbeiter einstellen. Sie könnten das Vierfache verdienen. Warum trödeln sie hier herum? Auch ein drittes Boot ist bestimmt möglich. Das Meer könnte dann viel mehr ausgenutzt werden. Wie wäre es mit einem eigenen Stand auf dem Markt, oder eröffnen Sie ein Fischrestaurant, bauen eine Fischkonservenfabrik.“

Der Urlauber war ganz begeistert von seinen Ideen und Vorschlägen.

„Und dann?“, unterbrach ihn der Fischer.

„Ja, dann haben Sie so viel Geld, dann brauchen Sie nicht mehr zu arbeiten, brauchen gar nichts mehr tun. Dann können Sie den ganzen Tag am Strand sitzen und glücklich auf das Meer hinausblicken.“

„Aber das mache ich doch schon“, sagte drauf der Fischer.

LIED: Instrumentalstück oder Lied

AUSLEGUNG

Der Fischer ist ein gemütlicher Mensch. Er weiß, was ihm gut tut. Pause machen nach getaner Arbeit und das Leben einfach mal genießen. Er nimmt wahr, was um ihn herum passiert, was Gott ihm zum Leben geschenkt hat. Er kann seine Ruhe, den Blick aufs Meer und die Umgebung genießen, weil er selbst zur Ruhe kommt. Das macht ihn glücklich.

Und er merkt auch, dass er zum Glückhichsein gar nicht mehr braucht. Er braucht nicht mehr Geld, nicht mehr Boote, nicht mehr Mitarbeiter.

Der Fischer ist einfach glücklich, mit dem was er hat.

Das möchte ich auch sein, glücklich sein mit dem, was ich habe. Wir können uns das von dem Fischer anschauen und auch selbst einmal versuchen.

Nach dem Lernen, nach der Schule und der Arbeit kommt jetzt die Urlaubszeit, die großen Ferien. Wir dürfen und sollen eine Pause einlegen und das Leben genießen, so wie es ist. Freude haben, spielen, lachen, fröhlich sein.

LIED: z. B. Du hast uns Deine Welt geschenkt

SEGNUNG: aller SchülerInnen und LehrerInnen, die die Schule verlassen

Hinführung:

Du bist wertvoll, wertgeschätzt.

Du gehst in eine neue Zukunft, Unsicherheit, Neues.

Du darfst, wenn Du magst, einen Stein mitnehmen, als Erinnerung an Deine Zeit in der Volksschule.

Segnung:

Die SchülerInnen der 4. Klassen und die LehrerInnen und alle, die sonst noch die Schule verlassen, kommen nach vorne in einen Kreis um den Altar.

Die SchülerInnen stehen im Kreis um den Altar und der/die GottesdienstleiterIn spenden jedem einzeln den Segen. Zwei Ministranten folgen mit Körben und Steinen zum Mitnehmen.

Lied: z. B. Halte zu mir guter Gott

FÜRBITTEN: werden von den einzelnen Klassen vorbereitet

„Gott, du bist unser Vater und so beten wir gemeinsam zu Dir, „

oder:

„Gott unser Vater, Du kennst uns und gibst's uns, was wir Menschen brauchen darum dürfen wir dich bitten:“

1. Für alle Menschen, die krank sind.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Für alle Menschen, die nicht mehr weiter wissen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
3. Für alle Menschen, die Angst haben und sich nichts trauen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
4. Für alle Menschen, die traurig sind und ein schweres Herz haben.
A: Wie bitten dich, erhöre uns.
5. Für alle, die an eine neue Schule kommen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

„Gott, du bist unser Vater und so beten wir gemeinsam zu Dir:“

VATER UNSER

SEGEN:

Gott segne und behüte uns am Anfang und am Ende.

Christus segne und behüte uns im Leben auf allen Wegen.

Der Heilige Geist segne und behüte uns beim Abschiednehmen und beim Neubeginn.

So segne uns der gute und allmächtige Gott,

+ der Vater, der +Sohn und der +Heilige Geist.

Amen.

LIED: z. B. Hevenu Shalom alechem

Psalm 103

Lobe den Herrn meine Seele
und seinen heiligen Namen,
was er dir Gutes getan hat,
Seele vergiss es ja nicht.

Ich will mich über den Herrn freuen,
und will all das Gute nicht
vergessen,
das ich von ihm empfangen habe.

Er hat mich stark gemacht.
Solange ich lebe,
sorgt er für mich.

Amen.

Ich will mich über den Herrn
freuen.

Alles, was in mir ist,
mein Herz und mein Geist,
sollen ihn loben.

Er hat mir meine Schuld vergeben.
Und hat heil gemacht,
was in mir zerbrochen ist.

So hoch der Himmel über der
Erde ist,
so groß ist Gottes Freundlichkeit
für die,
die zu ihm gehören.